

Der synodale Weg – was ist das?

Ein Herantasten an den Begriff und an einen Weg der katholischen Kirche, der versucht, die Zeichen der Zeit zu erfassen und im Licht des Evangeliums zu deuten.

Der synodale Weg - was ist das?

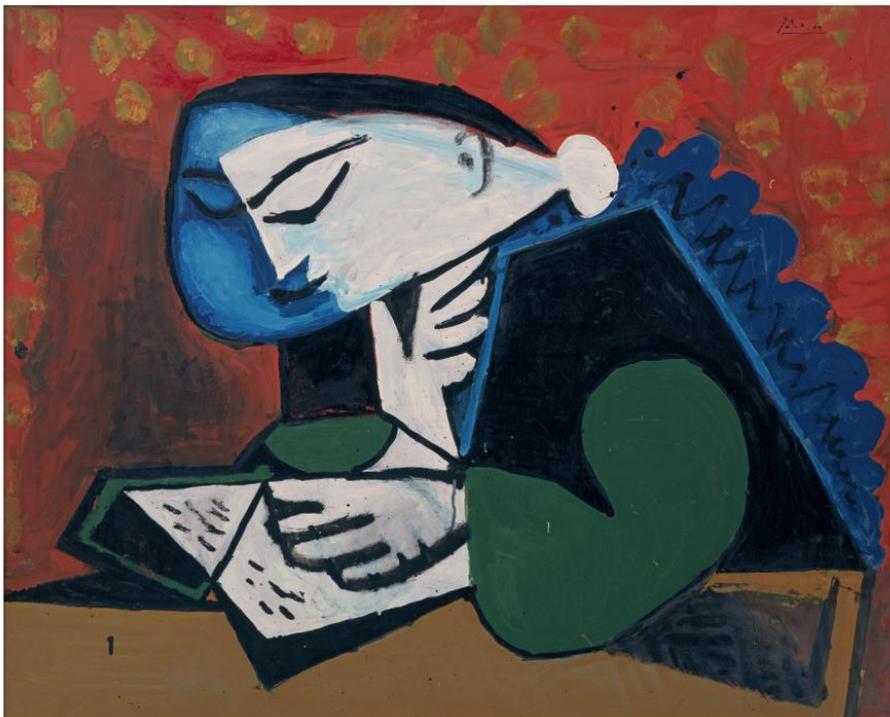
- Manches lässt sich entschlüsseln, wenn man es etymologisch bearbeitet: syn-odos ist für manche ein Hoffnungswort, denn es bedeutet, dass man einen Weg (odos) zusammen (syn) geht.
- https://www.youtube.com/watch?v=e9Gaj_10HJ0
- Recherchiere frei im Internet und fasse dein Rechercheergebnis in max. 100 Wörtern zusammen. Vergleiche eure Ergebnisse anschließend in einer 4-er-Gruppe.

Im Folgenden findest du Bilder, Gebete, Bibelstellen. Bring sie in einen thematischen Zusammenhang zum synodalen Weg:

1. Mt 16,1–3

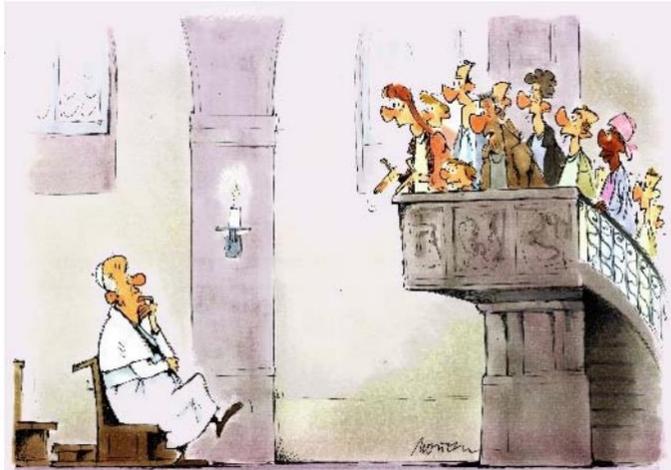
Da kamen die Pharisäer und Sadduzäer zu Jesus, um ihn zu versuchen. Sie forderten von ihm, ihnen ein Zeichen vom Himmel zu zeigen. 2 Er antwortete ihnen: Wenn es Abend wird, sagt ihr: Es kommt schönes Wetter; denn der Himmel ist feuerrot. 3 Und am Morgen sagt ihr: Heute kommt schlechtes Wetter, denn der Himmel ist feuerrot und trübt sich ein. Das Aussehen des Himmels wisst ihr zu beurteilen, die Zeichen der Zeit aber könnt ihr nicht beurteilen.

2. Pablo Picasso: Le lecture



Pablo Picasso (1881–1973) | La lecture | 1953 | Öl auf Holz
Museum Berggruen, Berlin

3. Neuer Führungsstil



„neuer Führungsstil“ *Karikatur: Gerhard Mester*

4. Ein Gebet



„Es muss sich vieles ändern, und zwar schnell!“ sagt die Ungeduld und verfängt sich in den vielen Netzwerken, Strukturen und Gremien.

„Diese Schuld! Es ist kaum auszuhalten! An wessen Seite stehen wir eigentlich?“ sagt die Fassungslosigkeit und schafft sich Raum.

„Wir können gut getarnte Diskriminierung nicht länger hinnehmen!“ mahnt die Empörung an, und die Wut hält ihr ein Megaphon bereit.

„Wer hat eigentlich noch Vertrauen in diese Kirche?“ fragt sich der schwer angeschlagene Idealismus.

„Gibt es eine Möglichkeit, die unterschiedlichen Pole zusammenzuhalten und Einheit zu wahren?“ fragt die aufs Äußerste strapazierte Balance.

„Die Erwartungen sind ziemlich groß!“ bemerken der Druck und die Besorgnis.

„Die Erwartungen sind wirklich groß!“ sagt auch die Neugier und freut sich auf Auseinandersetzung und Wandel.

„Endlich bewegt sich was!“ stellt die Hoffnung fest und – hofft.

„Gott sei Dank sind wir gemeinsam unterwegs!“ bemerkt die Verbundenheit und schaut interessiert in die Runde.

„Wer Macht übernimmt, muss Menschen lieben wollen!“ sagt die Demut, die aus der verstaubten Ecke heraus glänzt.

„Wir sollten immer mit Gott und seinem Geist rechnen und hinhören!“ hält der Glaube an seiner tiefsten Überzeugung fest.



5. Reformen



Karikatur: Gerhard Mester

6. Farbig



7. 1Kor 12,12–27 12

Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. 13 Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt. 14 Auch der Leib besteht nicht nur aus einem Glied, sondern aus vielen Gliedern. 15 Wenn der Fuß sagt: Ich bin keine Hand, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört er doch zum Leib. 16 Und wenn das Ohr sagt: Ich bin kein Auge, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört es doch zum Leib. 17 Wenn der ganze Leib nur Auge wäre, wo bliebe dann das Gehör? Wenn er nur Gehör wäre, wo bliebe dann der Geruchssinn? 18 Nun aber hat Gott jedes einzelne Glied so in den Leib eingefügt, wie es seiner Absicht entsprach. 19 Wären alle zusammen nur ein Glied, wo bliebe dann der Leib? 20 So aber gibt es viele Glieder und doch nur einen Leib. 21 Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich brauche dich nicht. Der Kopf wiederum kann nicht zu den Füßen sagen: Ich brauche euch nicht. 22 Im Gegenteil, gerade die schwächer scheinenden Glieder des Leibes sind unentbehrlich. 23 Denen, die wir für weniger edel ansehen, erweisen wir umso mehr Ehre und unseren weniger anständigen Gliedern begegnen wir mit umso mehr Anstand, 24 während die anständigen das nicht nötig haben. Gott aber hat den Leib so zusammengefügt, dass er dem benachteiligten Glied umso mehr Ehre zukommen ließ, 25 damit im Leib kein Zwiespalt entstehe, sondern alle Glieder einträchtig füreinander sorgen. 26 Wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle Glieder mit. 27 Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm.